

Mitteilung vom 1.Juli 2006:

Erfolgreiche Anzeigen gegen die Stiftungsräte Christine und Kurt

Der umstrittene Präsident der Stiftung dnz, Fritz Zaugg, ist mit einer Anzeige wegen Ehrverletzung gegen Christine Fankhauser und Kurt Hofer abgeblitzt.

Im Frühling 2006 reichte Zaugg in Bern seine Anzeige ein. Offenbar fühlt er sich durch die bei der Eidg. Stiftungsaufsicht eingereichte Beschwerde in seiner persönlichen Ehre verletzt. Doch die zuständige Instanz leitete die Anzeige an den „Tatort“ nach Zürich weiter, dort wo die Beschwerde im Herbst von einem Anwaltsbüro verfasst wurde um den bedrohten Stiftungszweck zu schützen. Aber das Gericht in Zürich mochte gar nicht erst auf die Anzeige von Fritz Zaugg eintreten. Sie wies grobe Verfahrensmängel auf und die gesetzliche Frist für solche Anzeigen war schon längst abgelaufen.

Kommentar:

Fritz Zaugg wurde nie in seiner persönlichen Ehre verletzt. Hingegen wurde sein Verhalten in seiner Funktion als Stiftungsrat und Präsident der Stiftung dnz scharf kritisiert. Das aber ist erlaubt, denn erstens trägt er für die Stiftung Verantwortung und zweitens ist er eine Person von öffentlichem Interesse. Aus denselben Gründen kann er auch von uns kritisiert werden. Wesentlicher scheint uns aber die Tatsache, dass dieser Anzeigerversuch wohl nicht geeignet ist im Stiftungsrat wieder Vertrauen herzustellen. Das war wohl auch nicht die Absicht, obschon Fritz Zaugg von der Eidg. Stiftungsaufsicht (ESA) bereits im Januar 06 zum „Nachweis“ aufgefordert worden ist, in dieser Saison „einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten“. Die ESA drohte sogar mit der Absetzung von Stiftungsräten. Das beeindruckte den Präsidenten wenig. Welche Ironie: fast zeitgleich mit der Anzeige wurde dem Sachwalter aufgetragen im Stiftungsrat für die „Unterlassung persönlicher Auseinandersetzungen“ zu sorgen.